

Inhalt

Vorwort	7
 1 Vorklärungen	 35
(1) Die interreligiöse Fragestellung und die traditionelle Dogmatik . .	37
(a) Die traditionelle Dogmatik	37
(b) Ökumenische Dogmatik	37
(c) Der Kontext der Religionen	38
(2) Zur Zielsetzung einer interreligiös sensiblen christlichen Dogmatik	39
(a) Abgrenzungen	39
1. Religionsgeschichtlicher Vergleich?	40
2. Welteinheitsreligion?	41
3. Pluralitätskonforme Apologetik?	43
(b) Zielvorstellungen und Leitgedanken	46
1. Neue Selbstwahrnehmung des Christentums	46
2. Neue Wahrnehmung nichtchristlicher Religionen	48
3. Vertiefte Einsicht in die Grundaussagen des christlichen Glaubens	50
4. Erweiterte Gesprächsfähigkeit	51
(3) Methodologische Probleme	51
(a) Der Stoff der traditionellen christlichen Dogmatik	51
(b) Die Unübersichtlichkeit der religiösen Kontexte	52
(c) Umstrittene Vergleichbarkeit	54
(d) Zum Forschungsstand	56
(4) Zum theologischen Ansatz des vorliegenden Projekts	58
(a) Der Ausgangspunkt im christlichen Bekenntnis	59
(b) Latenter christlicher Absolutheitsanspruch?	62
(5) Thesen	64
 2 Glaube	 67
 A Glaube nach christlichem Verständnis	 69
(1) Glaube und Skepsis	70
(a) Das Wagnis der Skepsis	70

(b) Die asymmetrische Verwiesenheit von Glaube und Skepsis aufeinander	72
(c) Die Struktur christlichen Glaubens	76
(2) »Glaube an« und »Glaube, daß«	77
(a) Die Fragwürdigkeit der Unterscheidung	78
(b) Das relative Recht der Unterscheidung	79
(c) Der trans-objektive Grund des Glaubens	79
(3) Glaube als Beziehungsgeschehen	81
(a) Beziehung zu Gott	81
(b) Gott in Beziehung	82
(c) Die Ganzheitlichkeit des Glaubens	83
B Außerchristliche Entsprechungen	85
(1) Judentum	85
(a) Undogmatischer Glaube	85
(b) Am Ethos ausgerichteter Glaube	86
(c) Bekenntnis und Martyrium	88
(d) Kabbala	89
(2) Islam	89
(a) »iman« – vertrauensvolles Annehmen	89
(b) »islam« – hingebungsvolle Unterwerfung	90
(c) »ihsan« – Gutes tun	91
(d) »shahada« – das Glaubensbekenntnis	91
(e) Sufismus	93
(3) Hinduistische Traditionen	94
(a) Heiliges Wissen	95
(b) Glaubensweisen als Heilswege	97
(c) »bhakti«	98
(4) Buddhismus	99
(a) Mentale Haltung	100
(b) Kognitive Gehalte	102
(c) Die Anrufung Amidas	103
(d) Zen	104
C Der christliche Glaubensbegriff im Kontext nichtchristlicher Glaubensverständnisse	105
(1) Strukturelle Gemeinsamkeiten	105
(2) Komplementäre Entsprechungen zum christlichen Glaubensverständnis?	107
(a) Christliches und muslimisches Glaubensverständnis	107
(b) Christliches und jüdisches Glaubensverständnis	108
(c) Christliches Glaubensverständnis und hinduistische Frömmigkeit	109
(d) Christliches Glaubensverständnis und buddhistische Spiritualität	110

(3) Integrales Glaubensverständnis?	111
(a) Dem christlichen Glauben inhärentes Identitätsbewußtsein	111
(b) Scheinbare Nähe als offensichtliche Distanz?	112
(c) Scheinbare Distanz und zu entdeckende Nähe	113
(4) Alpha- und Omega-Glaube	114
(a) Omega-Glaube	114
(b) Die Beziehung zwischen Alpha- und Omega-Glauben	116
(c) Die Bedeutung der Distinktion zwischen Alpha- und Omega-Glauben für die interreligiöse Begegnung	117
D Thesen	119
 3 Die Begründung des Glaubens	 121
3.1 Das Erwachen des Glaubens	123
A Die Entstehung des Glaubens nach christlichem Verständnis	123
(1) Die Scheu, von Gott zu reden und zu hören	126
(2) Urform christlich verstandenen Redens von Gott: per Du	127
(3) Urform christlich verstandenen Hörens auf Gott: Hier bin ich!	129
B Antwortversuche nichtchristlicher Religionen	131
(1) Die Rolle der Sozialisation	131
(2) Religiöse Praxis	131
(3) Missionarische Verkündigung	132
(4) Eigene Einsicht	133
C Das Erwachen christlichen Glaubens unter interreligiöser Perspektive	134
(1) Auf Gott hören und von ihm reden – in Gemeinschaft	134
(2) Hören mit Haut und Haaren	136
(3) Hören in eigener Verantwortung	137
D Thesen	138
 3.2 Offenbarung	 140
A Christliches Offenbarungsverständnis: Der Hörvorgang als Offenbarungsgeschehen	140
(1) Fehlschaltungen	141
(a) Die verfehlte Isolierung einzelner Elemente des Offenbarungsgeschehens	141

(b) Die verfehlte Differenzierung zwischen »allgemeiner« und »besonderer« Offenbarung	142
(2) Offenbarung als Schlüsselerlebnis	144
(3) Schlüsselerlebnisse in der jüdisch-christlichen Tradition	147
(a) Strukturelle Merkmale	147
(b) Deutungsansätze	148
(c) Schlüsselerlebnis als Offenbarung	149
B Außerchristliche Offenbarungsverständnisse	149
(1) Kosmische Sensibilität	150
(2) Von der Ahnung zum Wort	151
(3) Selbstevidenz	151
(4) Kognition	152
(5) Mischformen	153
C Trinitarisches Offenbarungsverständnis als integratives Modell	153
(1) Trinitarisches Offenbarungsverständnis	153
(2) Trinitarisches Denken als formales Integrationsangebot	155
D Thesen	157
 3.3 Wahrheitsgewißheit angesichts einer Vielzahl von Wahrheitsansprüchen	 158
A Wahrheitsgewißheit nach christlichem Verständnis	158
(1) Ausschließende Wahrheit?	158
(2) Die Unumgänglichkeit synkretistischer Prozesse	160
(3) Die interreligiöse Herausforderung	161
(4) Die Wahrheitsgewißheit des Glaubens	162
B Das Wahrheitsbewußtsein außerchristlicher Religionen und Weltanschauungen	163
(1) Hinduismus	164
(2) Buddhismus	164
(3) Islam	165
(4) Judentum	165
C Christliche Wahrheitsgewißheit	166
(1) Optionen	166
(2) Bewährungsinstanzen	170
D Thesen	174

3.4 Die Vermittlung von Wahrheitsgewißheit	175
A Die Relevanz der Heiligen Schrift nach christlichem Verständnis	175
(1) Begründungsversuche für die Relevanz der Heiligen Schrift	177
(a) Formale Kriterien	177
(b) Inhaltliche Kriterien	178
(c) Gegenwärtige Positionen	179
(2) Einwände gegen die Relevanz der Heiligen Schrift	180
B Außerchristliche heilige Schriften	181
(1) Der Bestand	182
(a) Heilige und kanonische Texte	182
(b) Die Aussagekraft der für heilige Schriften verwendeten Begriffe	183
(2) Weisung – Aufschluß – Erinnerung: der jüdische Kanon	184
(a) Spirituelle Funktion und theologische Begründung	185
(b) Hermeneutik	186
(c) Das Verhältnis zu außerhalb des Judentums als kanonisch geltender Literatur	187
(3) Offenbarung und Rechtleitung: der Koran	188
(a) Spirituelle Funktion und theologische Begründung	188
(b) Hermeneutische Probleme	190
(c) Das Verhältnis zu außerhalb des Islams als kanonisch geltender Literatur	191
(4) Wissen und Hingabe: hinduistische heilige Schriften	192
(a) Funktion und Legitimation heiliger Texte	192
(b) Spiritueller Umgang mit heiligen Texten	193
(5) Lehre und mehr als Lehre: buddhistische heilige Schriften	195
(a) Die spirituelle Relevanz/Irrelevanz heiliger Texte	195
(b) Der spirituelle Umgang mit heiligen Texten	197
C Gottes Wort ist dreifaltig – Reformulierung des »sola scriptura«-Prinzips	198
(1) Das besondere Profil der Heiligen Schrift	198
(a) Die Konfrontation mit der Hebräischen Bibel	198
(b) Die Konfrontation mit dem Koran	201
(c) Die Konfrontation mit hinduistischen heiligen Texten	205
(d) Die Konfrontation mit dem buddhistischen <i>tripitaka</i> (»Dreikorb«)	208
(2) Die Kontexte der Heiligen Schrift	209
(a) Das biblische Zeugnis im Kontext der Begegnung des Menschen mit sich selbst und mit seiner Welt	210
(b) Das biblische Zeugnis im Kontext der Erfahrung von Erleiden und Gestalten	211
(c) Hören des Gottesworts als Grenzerfahrung	212

(3)	Die Transzendierung der Kontexte durch die Heilige Schrift	212
(a)	Die Unverfügbarkeit der Rezeption	213
(b)	Die Fremdheit der christlichen Botschaft	215
(4)	Die Heilige Schrift als Medium der Selbstvergegenwärtigung des dreieinen Gottes	216
(a)	Schöpfung, Geschichte und göttlicher Geist als Konstitutiva der Heiligen Schrift	216
(b)	Die Heilige Schrift im Kontext der Kirche	217
(c)	»Sola scriptura«	220
(d)	Nachbemerkung: Die Heilige Schrift im Kontext säkularer Interpretationen menschlichen Selbstverständnisses	220
D	Thesen	221
4	Gott	223
4.1	Gotteserkenntnis	225
A	Gotteserkenntnis nach klassischem christlichem Verständnis .	225
(1)	Der Weg vom Glauben zum Erkennen	228
(2)	Der Weg vom Erkennen zum Glauben	229
(a)	Drei Wege	229
(b)	Recht und Grenze rationaler Glaubensvergewisserung	231
(3)	Die Unerkennbarkeit Gottes	232
B	Außerchristliche Zugänge	233
(a)	Terminologische Probleme	233
(b)	Gott – Götter – Göttliches? Die religionsgeschichtliche Ausgangslage	235
(c)	Theorien zur Entstehung des Monotheismus	236
(1)	Gotteserkenntnis nach jüdischem Verständnis	238
(a)	Die geschichtliche Erfahrung	240
(b)	Das gelebte Ethos	241
(c)	Das Leiden	242
(d)	Der Sonderweg der Kabbala	243
(2)	Gotteserkenntnis nach islamischem Verständnis	243
(a)	Die Rezeption »herabgesandten« Wissens	244
(b)	Aufmerksamkeit gegenüber den »Zeichen«	245
(c)	Die Kapazität des Verstandes	245
(d)	Der Pfad der Sufis	246
(3)	Erkenntnis nach hinduistischem Verständnis	248
(a)	Erkenntnis des Absoluten	249

(b) Die Erkenntnis als Absolutes	251
(c) Wege zu Erkenntnis und Bewußtheit	252
(4) Erkenntnis nach buddhistischem Verständnis: Erwachen	253
(a) Bodhi	254
(b) Der Weg der Versenkung	256
C Ganzheitlich-trinitarische Gottesbegegnung	258
(1) Die Ganzheitlichkeit der Gottesbegegnung	258
(a) Die Relativierung westlich-christlicher Zugänge	258
(b) Defizite gegenwärtiger christlicher Gotteswahrnehmung	260
(c) Defizite im Blick auf die Ganzheitlichkeit außerchristlicher Gotteswahrnehmung	262
(2) Die Korrespondenz zwischen Gotteserwartung und Gotteswahrnehmung	263
(a) Unterschiedliche Grundgegebenheiten	264
(b) Verfehlte Gotteserkenntnis?	264
(c) Enttäuschte oder gesprengte Gotteserwartung?	265
(3) Die Grunddifferenz als Chance zur Integration	267
(a) Abgestufte Grunddifferenzen	267
(b) Gotteswahrnehmung als differenzierende und integrierende Erkenntnis	269
(c) Die Unverfügbarkeit aller Gotteswahrnehmung	270
D Thesen	270
4.2 Die Wirklichkeit des dreieinen Gottes	272
A Der dreieine Gott nach christlicher Auffassung	273
(1) Die Selbstverständlichkeit trinitarischen Denkens in der Christenheit	273
(a) Der Grund trinitarischen Denkens in der Christologie	273
(b) Der Glaube Israels als Kontext trinitarischen Denkens	274
(c) Die Selbsterschließung des dreieinen Gottes als kontingentes Widerfahrnis	275
(d) Die systematisch-theologische Notwendigkeit trinitarischen Denkens	276
(2) Die Grundaussagen des trinitarischen Bekenntnisses	277
(a) Vorchristliche philosophische Voraussetzungen	277
(b) Terminologische Probleme	277
(c) Die klassische Gestalt des trinitarischen Bekenntnisses	278
(d) Der Ertrag der altkirchlichen Trinitätslehre	279
(3) Mißverständnisse und Gefahren des trinitarischen Denkens	280
(a) Spekulation	280
(b) Das tritheistische und das modalistische Mißverständnis	281

(4)	Gegenwärtige Reformulierungsversuche	281
(a)	Der Kampf um die Plazierung der Trinitätslehre	281
(b)	Gott als Geheimnis der Welt	282
(c)	Gottes Sein als Beziehung	283
(d)	Impulse aus der Diskussion des 20. Jahrhunderts	284
(5)	Eigentümlichkeiten des trinitarischen Denkens	285
(a)	Die Integration einseitiger Gottesvorstellungen	286
(b)	Eschatologischer Gehalt	286
(c)	Offenheit des Systems	287
(d)	Trinitarisch orientierte Spiritualität	288
B	Außerchristliche Gottesvorstellungen	289
(1)	Judentum	289
(a)	»Unser Gott und Gott unserer Väter«	289
(b)	Gottes Name	291
(c)	Die Einzigkeit Gottes	292
(d)	Die Schechina	294
(e)	Die Beziehung des Glaubenden zu Gott	295
(2)	Der islamische Gottesbegriff	296
(a)	»Allah« – Gott	296
(b)	»La ilaha illa Llah« – kein Gott außer Gott	297
(c)	Der Schöpfer	301
(d)	Der Richter	302
(3)	Hinduistische Gottes- und Göttervorstellungen	304
(a)	Vedische Gottheiten	305
(b)	Schöpfungsvorstellungen	306
(c)	Brahma – Vishnu – Shiva	308
(d)	Das eine Absolute und die vielen Devas	310
(e)	Systematisierungen	311
(4)	Buddhistische Reflexion des Absoluten	312
(a)	Die »Devas«	313
(b)	Das Absolute: Nirvana – Shunyata – Dharma	315
(c)	Buddha – Bodhisattvas	318
C	Die Integrationskraft trinitarischen Denkens	321
(1)	Apophatisches und kataphatisches Denken	321
(a)	Apophatisches Bewußtsein in den östlichen Religionen	322
(b)	Apophatisches Denken in den Religionen des Westens	322
(c)	Apophatisches und kataphatisches Denken im Christentum	323
(2)	»Sein« und »Nicht-Sein«	325
(a)	Der ontologische Ansatz in den Religionen des Westens	325
(b)	»Sein« als Depravation in den Religionen Asiens	326
(c)	Die Relativierung der traditionellen westlichen Ontologie im christlichen Glauben	327

(3) Persönlichkeit und A-Persönlichkeit	328
(a) A-Personales Denken in Ostasien	328
(b) Persönlichkeit im Westen	329
(c) Problemanzeige: »persona« in christlicher Tradition	330
(4) Transzendenz und Immanenz	331
(a) Transzendenz nach östlicher Auffassung	331
(b) Das Gegenüber von Transzendenz und Immanenz nach westlicher Auffassung	331
(c) Der christliche Ansatz: Transzendenz in »Konfrontation« und in »Innerlichkeit«	332
(5) Inklusives und exklusives Verständnis der Einheit Gottes	333
(a) Polytheismus als tendenzieller Monotheismus	333
(b) Polytheistische Tendenzen im Monotheismus	333
(c) Der trinitarische Glaube	334
(6) Trinitarisches Denken als Grundstruktur religiösen Bewußtseins	335

D Thesen	339
--------------------	-----

5 Jesus Christus 341

A Jesus als der Christus: Das Selbstverständnis des christlichen Glaubens	343
(1) Zugänge	343
(a) Christologie »von außen«	344
(b) Christologie »von oben«	344
(c) Christologie »von unten«	346
(d) Christologie »von innen«	346
(2) Zum Aufbau der Christologie	347
(3) Die Person Jesu Christi – die Autorität Jesu als des Christus	348
(a) Der Ertrag der altkirchlichen und der reformatorischen Christologie	349
(b) Die Autorität Jesu als des Christus	352
1. Die Erfahrung der Autorität Jesu als des Christus	353
a. Die Autorität des irdischen Jesus	353
b. Die Autorität des Erhöhten	354
c. Die Autorität des Erwarteten	354
2. Das Bekenntnis zur Autorität Jesu als des Christus	355
a. Christologische Hoheitstitel	355
b. Jungfrauengeburt	356
c. Auferweckung	358
d. Der Erhöhte	361

(4)	Das Werk Jesu Christi – die Relevanz Jesu als des Christus	361
(a)	Die Problematik der Lehre vom »dreifachen Amt«	362
(b)	Das prophetische Amt Jesu Christi: Was hat Jesus der Menschheit zu sagen?	363
(c)	Das priesterliche Amt – Was tragen Leben und Sterben Jesu für die Menschheit aus?	364
1.	Das Kreuz als Ausdruck der Liebe Gottes – der »liberale« Typus	365
2.	Das Kreuzesgeschehen als Akt der Erlösung von den Mächten – der »klassische« Typus	365
3.	Das Kreuzesgeschehen als Akt der Versöhnung mit Gott – der »lateinische« Typus	366
(d)	Das königliche Amt Christi – Was hat die Menschheit von Jesus als dem Christus zu erwarten?	370
(5)	Neuere christologische Entwürfe	371
(a)	Die Frage nach dem historischen Jesus	371
(b)	Christologische Denkmodelle	373
B	Außerchristliche Mittlergestalten	375
(1)	Vermittlergestalten nach jüdischer Auffassung	375
(2)	Der Auftrag Muhammads nach islamischer Auffassung	376
(a)	Die historischen Daten	376
(b)	Der Anspruch	378
(3)	Rama und Krishna als paradigmatische Avataras	379
(a)	Avatara	379
(b)	Rama und Krishna als Avataras Vishnus	380
(c)	Das Avatara-Verständnis der Bhagavadgita	381
(4)	Die Bedeutung Buddhas nach buddhistischem Verständnis	383
(a)	Der historische Buddha	383
(b)	Die Buddha-Überlieferung	385
(c)	Der transzendente Buddha	386
(d)	Bodhisattvas	387
(5)	Die soteriologische Funktion außerchristlicher Mittlergestalten	388
(a)	Was heißt »Vermittlung«?	388
(b)	Ansätze einer soteriologischen Funktion außerchristlicher Heilsgestalten	389
(c)	Die Unterschiedlichkeit der Erlösungsziele	390
C	Integrale Christologie	391
(1)	Jesu in außerchristlicher Perspektive	392
(a)	Jesus von Nazareth in jüdischer Sicht	392
(b)	Das islamische Jesusbild	394
1.	Die wichtigsten Elemente des koranischen Jesusbildes	394
2.	Die Interpretation der Gestalt Jesu im gegenwärtigen Islam	395

(c) Jesus im hinduistischen Denken	396
(d) Jesus im buddhistischen Denken	398
(e) Die Relevanz der außerchristlichen Jesusbilder für die Christologie	399
(2) Inklusive und exklusive Repräsentanz Gottes	400
(3) Interdependenz von Medium und Inhalt der Botschaft	400
(4) Integration von Kosmologie und Geschichte	401
(a) Relevanz des Historischen wie des Transhistorischen	401
(b) Inkarnation und das Konzept des »Avatar«	402
(5) Integration von Autorität und Einsicht	404
(a) Die Gnade der eigenen Einsicht	404
(b) »Deifizierung« durch Gott oder die Menschen?	405
(6) Erinnerung an Chalcedon	407
D Thesen	408
 6 Heiliger Geist	 411
A Christliche Pneumatologie	413
(1) Terminologische Probleme	414
(2) Wirkungsweisen und Wirkungen des Heiligen Geistes	415
(a) Der zum Glauben an Jesus Christus inspirierende Geist	415
(b) Die schöpferische Kraft des Geistes	416
(c) Vom Geist Gottes erfüllte Menschen	418
1. Das Wirken des Geistes als ganzheitliches Geschehen	419
2. Die Früchte des Geistes	420
3. Die Gaben des Geistes	420
(3) Der Heilige Geist als trinitarische Person	421
(a) Filioque	422
(b) Der Heilige Geist als Vollender	423
 B Außerchristliche Entsprechungen	 424
(1) Judentum	425
(a) Die Entwicklung der Rede vom Heiligen Geist	425
(b) Die Gegenwart Gottes	426
(c) Der Geist der Heiligkeit	427
(2) Islam	427
(a) Geist von Gottes Geist	427
(b) Islamische Mystik	428
(3) Hinduistische Traditionen	429
(a) <i>brahman / atman, cit, prana</i>	429
(b) Krishna als höchster Geist	430

(4) Buddhismus	431
(5) Taoismus	431
C Pneumatologie als interreligiöses Integral?	433
(1) Anthropologische Basis	433
(2) Elitärer oder universaler Geist?	434
(3) Defizitäre Pneumatologien	435
(4) Außerchristliche pneumatologische Impulse	436
(5) Der theologische Stellenwert der Pneumatologie	437
D Thesen	438
 7 Welt und Mensch	 441
7.1 Welt und Schöpfung	443
 A Das christliche Bekenntnis zu Gott als dem Schöpfer	 443
(1) Das biblische Schöpfungszeugnis	444
(a) Der Schöpfer des Himmels und der Erde	444
(b) Schöpfung durch Christus und auf Christus hin	446
(c) Der schöpferische Geist Gottes	447
(d) Konsequenzen für das Verständnis des Schöpfungshandelns Gottes	448
(2) Trinitarisch orientierte Schöpfungslehre	448
(a) Schöpfung, Erlösung und Vollendung	448
(b) Providenz und Theodizee	450
(c) Wunder	454
(3) Christlicher Schöpfungsglaube und Anfragen seitens der Naturwissenschaften	456
(a) Modelle	456
(b) Aufgaben	458
 B Außerchristliche religiöse Vorstellungen von der Entstehung der Welt	 460
(1) Judentum	461
(a) Schöpfung	461
(b) Theodizee	462
(c) Wunder	463
(2) Islam	463
(a) Schöpfung	463
(b) Theodizee	464
(c) Wunder	464

(3) Hinduistische Traditionen	465
(4) Buddhismus	468
C Die Welt als Schöpfung in der integralen Perspektive des trinitarischen Bekenntnisses	470
(1) Die Religionen und die Naturwissenschaften	470
(2) Trinitarisch orientierte Rezeption außerchristlicher Impulse	472
(a) Integrationsmöglichkeiten	472
(b) Das spezifische Profil des trinitarisch orientierten Schöpfungsglaubens im interreligiösen Kontext	474
(c) Konsequenzen für den Umgang mit dem Theodizeeproblem . .	475
1. Unlösbare Frage?	475
2. Illegitime Frage?	476
3. Überflüssige Frage?	476
4. Unfruchtbare Frage?	477
(d) Konsequenzen für das Verständnis des Wunders	478
(e) Die gefallene Schöpfung im Licht des trinitarischen Glaubens .	478
D Thesen	479
7.2 Mensch und Menschheit	481
A Die Würde des Menschen nach christlichem Verständnis	483
(1) Das biblische Verständnis der Gottebenbildlichkeit	484
(a) Gottebenbildlichkeit im Alten Testament	484
(b) Christus – das Bild des unsichtbaren Gottes	486
(c) Die verheißene Gottebenbildlichkeit	487
(d) Verlust der Gottebenbildlichkeit?	487
(2) Die Tragik des Menschen – die Sünde	489
(a) Erkenntnis der Sünde durch das Gesetz	490
(b) Sünde als transmoralischer Begriff	492
B Das Selbstverständnis des Menschen in außerchristlichen Religionen	496
(1) Judentum	496
(a) Die Würde des Menschen	497
(b) Die Verantwortlichkeit des Menschen	497
(c) Die Freiheit des Menschen	498
(d) Die Rolle der Geschlechter	499
(2) Islam	500
(a) Die Erschaffung des Menschen	500
(b) Die Würde des Menschen	501
(c) Die Freiheit des Menschen	501
(d) Die Rolle der Geschlechter	502

(3) Hinduistische Traditionen	503
(a) Atman	503
(b) Karma	504
(c) Die Kastenordnung	506
(d) Die Stellung der Frau	506
(4) Buddhismus	507
(a) Die »fünf Gruppen des Ergreifens«	507
(b) Der Kreislauf der Wiedergeburten (<i>samsara</i>)	509
(c) Die Buddhanatur	509
(d) Die Stellung der Frau	511
C Integrale Anthropologie?	511
(1) Die Ebenbürtigkeit von Mann und Frau	512
(2) Die Frage nach der »Sünde«	513
(a) Das Wesen der »Sünde«	513
(b) Der religiöse Stellenwert der Sünde	514
(3) Das Problem der Personalität	516
(a) Judentum und Christentum	517
(b) Islam und Christentum	517
(c) Hinduistisches und christliches Selbstverständnis des Menschen	518
(d) Buddhistisches und christliches Selbstverständnis des Menschen	519
(4) Trinitarisch ausgerichtete Anthropologie	520
(a) Der Glaubende als Sünder im Licht des trinitarischen Bekenntnisses	521
(b) Trinitarisch bestimmte Personalität	522
D Thesen	524
 8 Erlösung	525
 8.1 Der Grund der Erlösung und die Zueignung des Heils	528
A Gnade und Rechtfertigung nach christlichem Verständnis	528
(1) Der Problemhorizont	528
(a) Der Reflexionszusammenhang	529
(b) Zur Terminologie	529
(c) Zur Geschichte des Lehrstücks	530
(2) Der rechtfertigende Gott	532
(a) Der Mensch vor Gott	532
(b) Um Christi willen	535
(c) Durch den Glauben	536
(d) Aus Gnade	536
1. Die Prädestinationsproblematik	537

2. Gestalten der Prädestinationslehre	538
3. Lösungsrichtung	539
(3) Der gerechtfertigte Mensch	541
(a) Mitwirkung des Menschen?	541
1. Mitwirkung und Verdienste?	541
2. Freier Wille?	543
(b) Die Wirkung der Rechtfertigung	546
(4) Moderne Fassungen der Rechtfertigungslehre	547
B Erlösung und Heil im Verständnis nichtchristlicher Religionen	551
(1) Der Weg zum Heil nach jüdischem Verständnis	551
(a) Die Diesseitigkeit des Heils	551
(b) Der Weg der Gebote	552
(c) Die Gnade der Umkehr	553
(d) Versöhnung mit Gott und Versöhnung mit den Menschen	553
(2) Der Heilsweg nach islamischem Verständnis	554
(a) Die Eigenverantwortlichkeit des Menschen	554
(b) Die Vergebungsbereitschaft Gottes	555
(c) Der Heilsweg der Sufis	556
(d) Die Ablehnung vermittelter Erlösung	556
(3) Hinduistische Heilswege	557
(a) Befreiung aus dem Kreislauf der Geburten	557
(b) Die Überwindung der Dualität	558
(4) Erlösungswege im Buddhismus	560
(a) Wege zu Erlösung im Hinayana-Buddhismus	560
(b) Erlösungs- und Heilswege des Mahayana-Buddhismus	561
C Erlösungsvorstellungen als Schibboleth? Das Verständnis von Heil und Erlösung als Grunddifferenz zwischen dem christlichen Glauben und nichtchristlichen Religionen	562
(1) Christliches und jüdisches Verständnis von Erlösung	563
(a) Das Verhältnis von Sein und Handeln	563
(b) Das Verhältnis von Umkehr und Buße	564
(c) Das Verhältnis zwischen Versöhnung mit Gott und zwischenmenschlicher Versöhnung	564
(2) Die Ablehnung des christlichen Erlösungsverständnisses im Islam	565
(a) Die moralische Kapazität des Menschen	565
(b) Die Frage der Heilsgewißheit	566
(c) Der Grund der Erlösung	566
(3) Hinduistische Heilsvorstellungen und das Christentum	567
(a) Individuum und Kosmos	567
(b) Überwindung der Dualität	568
(4) Nähe und Distanz zwischen christlichen und buddhistischen Heilsvorstellungen	569

(5) Rechtfertigung im Kontext nichtchristlicher Religionen?	570
(6) Die Alternative des trinitarischen Glaubens	572
D Thesen	575
8.2 Die Vermittlung des Heils	578
8.2.1 Problemhorizont	578
(1) Die Fragestellung	578
(2) Anthropologische Implikationen	579
(3) Theologische Probleme	581
(a) Das Verhältnis von Wort und Sakrament	581
(b) Die Gefahr der Instrumentalisierung	582
(c) Ökumenische Fragen zu Wort und Sakrament	582
B Das Verhältnis von heiligem Wort und heiliger Handlung in nichtchristlichen Religionen	585
C Wort und Sakrament im Kontext nichtchristlicher Religionen	587
D Thesen	588
8.2.2 Die therapeutische Kraft des Wortes Gottes	590
A Wort Gottes nach christlichem Verständnis	590
(1) Das Verhältnis von Gottes Wort und Menschenwort	591
(2) Die Macht des Wortes Gottes	593
(3) Wirkungen des Wortes Gottes	594
B Außerchristliche Vorstellungen von der Bedeutung des Wortes als Heilmittel	596
(1) Judentum	597
(2) Islam	598
(3) Hinduistische Traditionen	598
(4) Buddhismus	599
C Heilendes Wort – integriert und profiliert	600
(1) Sensibilität für die Situierung des Wortes	600
(2) Engagement für die Klarheit des Wortes	602
(3) Das Wort als Medium der Heilung durch den dreieinen Gott	604
D Thesen	605

8.2.3 Spirituelle Identität	607
A Die christliche Lehre von der Taufe	607
(1) Die Begründung der Taufe	607
(a) Die systematisch-theologische Unableitbarkeit der Taufe	607
(b) Einsetzung durch einen Taufbefehl Jesu?	608
(c) Das trinitarische Bekenntnis als Interpretationsrahmen für das Taufgeschehen	608
(2) Die Bedeutung der Taufe	609
(a) Vergebung der Sünde	609
(b) Emanzipation von den Mächten des Bösen	610
(c) Integration in das dreifaltige Heilshandeln Gottes	611
(d) Spirituelle Identität	612
(3) Das Problem der Taufe von Säuglingen und Unmündigen	613
(a) Soziologische und psychologische Einwände	613
(b) Exegetische Aspekte	614
(c) Systematisch-theologische Gesichtspunkte	614
(d) Lösungsrichtung	616
(4) Leben aus der Taufe	618
B Vergleichbare Riten in nichtchristlichen Religionen	619
(1) Das Problem der Vergleichbarkeit	619
(2) Mit der Taufe vergleichbare Riten in Judentum, Islam und in den hinduistischen Traditionen	620
(a) Judentum	620
(b) Islam	621
(c) Hinduistische Traditionen	622
(d) Buddhismus	623
(3) Reinigung und Initiation durch Wasser- und Beschneidungsriten	624
C Die Taufe im Kontext vergleichbarer nichtchristlicher Riten	626
(1) Die schöpfungstheologisch zu begründende Gemeinsamkeit von Taufe und vergleichbaren nichtchristlichen Riten	626
(a) Reinheit und Unreinheit	626
(b) Initiation und Gemeinschaft	627
(c) Identität	628
(2) Die christologisch begründete Differenz zwischen Taufe und vergleichbaren nichtchristlichen Riten	628
(a) Beschneidung im Judentum	628
(b) Beschneidung und Wasserriten im Islam	629
(c) Hinduistische Reinigungsriten und Taufe	630
(d) Buddhistischer Verzicht auf Heilmittel	630
(e) Die christliche Taufe im interreligiösen Kontext	631

(3) Theologie der Taufe unter trinitarischer Perspektive	633
D Thesen	635
8.2.4 Spirituelle Sozialität	637
A Das christliche Verständnis des Herrenmahls	637
(1) Die Begründung des Herrenmahls	638
(a) Der religionsgeschichtliche Hintergrund	638
(b) Einsetzung durch Jesus?	639
(c) Trinitarischer Interpretationsrahmen?	640
(2) Das Ringen um das Verständnis des Herrenmahls	640
(a) Die Frage nach der Gegenwart Christi	641
(b) Die Opferproblematik	645
1. Die Entwicklung zum Meßopfer	645
2. Der reformatorische Protest	646
3. Die ökumenische Sicht	647
(c) Ekklesiologische Implikationen	647
1. Die Leitung der Feier des Herrenmahls	647
2. Zulassung zum Herrenmahl	648
(3) Der Sinn des Herrenmahls	650
(a) Gemeinschaft mit Christus	650
(b) Gemeinschaft der Glaubenden untereinander	651
(c) Gemeinschaft des neuen Äons	652
B Dem Abendmahl vergleichbare nichtchristliche Riten	652
(1) Das Problem der Vergleichbarkeit	652
(2) Das weitgehende Fehlen von vergleichbaren Riten in Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus	654
C Die religionsgeschichtliche Sonderstellung des christlichen Abendmahls	657
(1) Die Nähe zwischen christlichem Abendmahl und vergleichbaren außerchristlichen Riten	657
(2) Die Distanz zwischen christlichem Abendmahl und außerchristlichen Mahlriten	658
D Thesen	660
8.3 Heilsgemeinschaft	662
A Das Selbstverständnis der Kirche	662
(1) Die Konstitutiva der Kirche	665
(a) Wort und Sakrament	665

	(b) Kirchenzucht und Lebensstil	666
	(c) Die äußere Verfaßtheit der Kirche	667
(2)	Das Wesen der Kirche	668
	(a) Die Kirche als pneumatische Wirklichkeit	668
	(b) Die Kirche als soziale Größe	670
	(c) Der doppelte Kirchenbegriff: Sichtbare und verborgene Kirche	671
	(d) Kirche und Reich Gottes	673
(3)	Gestalt und Auftrag der Kirche	674
	(a) Das eine Amt und die vielen Ämter	674
	(b) Die eine Kirche und die vielen Kirchen	677

B Vergleichbare Selbstverständnisse außerchristlicher religiöser

	Gemeinschaften	679
(1)	Judentum	679
	(a) Der Bund	679
	(b) Die Gemeinschaft	682
	(c) Der Auftrag	684
(2)	Islam	686
	(a) Umma	686
	(b) Ulama	687
	(c) Dihad	688
(3)	Hinduistische Traditionen	691
	(a) Sanatana Dharma	691
	(b) Die Kasten	693
	(c) Spirituelle Funktionen	695
(4)	Buddhismus	696
	(a) Mönche und Laien im ursprünglichen Buddhismus	697
	(b) Mönche und Laien im Mahayana	698
	(c) Mönche und Laien im tibetischen Buddhismus	699
	(d) Buddhistische »Ökumene«	699

C Die Kirche, die Religionsgemeinschaften und die Menschheit . 700

(1)	Das Wesen der Kirche als Leib Christi	701
	(a) Die Implikationen der Metapher »Leib Christi«	701
	(b) Die Metapher »Leib Christi« unter außerchristlicher Perspektive	703
(2)	Die Gestalt der Kirche als Dienstgemeinschaft	705
	(a) Die Kirche als Herausforderung außerchristlicher religiöser Gemeinschaftsgestalten	706
	(b) Die Kirche als Modell einer Gemeinschaft von Diensten	708
(3)	Die Kirche, Israel und die Menschheit	708
	(a) Israel und die Kirche	709
	(b) Israel und die Menschheit	710
	(c) Die Kirche und die Menschheit	711

(4) Trinitarisch orientierte Ekklesiologie	712
D Thesen	713
9 Hoffnung über den Tod hinaus	717
9.1 Grundprobleme eschatologischen Denkens	719
A Christliche Eschatologie	719
(1) Grundprobleme	719
(a) Die Plazierung des Lehrstücks	719
(b) Verführerische Esoterik?	720
(c) Verführerische Futurologie?	720
(d) Die Frage nach dem Eschaton als anthropologische Notwendigkeit	721
(e) Die hermeneutische Problematik	722
1. Allgemeine hermeneutische Probleme eschatologischer Rede	722
2. Besondere hermeneutische Probleme angesichts biblischer Aussagen	723
(2) Neuere Grundkonzeptionen der Eschatologie	724
(a) Konsequente Eschatologie	724
(b) Transzendente Eschatologie	724
(c) Existenziale Eschatologie	725
(d) Eschatologien der Verantwortung	725
(e) Kosmologische Eschatologie	726
(f) Aporien	726
B Außerchristliche Eschatologie?	727
(a) Judentum	727
(b) Islam	728
(c) Hinduistische Traditionen	728
(d) Buddhismus	728
C Trinitarische Eschatologie als Integrationsmodell?	729
D Thesen	730
9.2 Individuelle Hoffnung über den Tod hinaus	732
A Christliche Hoffnung über den Tod hinaus	732
(1) Tod und Auferstehung	732
(a) Tod	732
1. Natürliches Lebensende	732

2. »Der Sünde Sold«	733
3. Radikaler Gottesdienst	733
(b) Auferstehungshoffnung	734
1. Immanentes Fortleben	735
2. Unsterblichkeit der Seele	735
3. Die »Ganztod«-These	736
4. Auferstehung	737
(2) Wiederkunft Christi und Jüngstes Gericht	738
(a) Gericht	738
1. Psychologische Implikationen	738
2. Religionsgeschichtlicher Kontext	739
3. Biblische Hinweise	739
(b) Die Wiederkunft Christi als Gericht und Rettung	740
1. Das Gericht durch den Menschensohn	740
2. Die universale Relevanz des Menschensohns	741
3. Das Gericht als Hoffnungsperspektive	741
(3) Individuelle Hoffnung – ewiges Leben	742
(a) Mißverständnisse	742
(b) Ewiges Leben als unüberbietbare Gottesbeziehung	743
1. Gemeinschaft mit dem Gott Jesu Christi	743
2. Die Gemeinschaft der Heiligen	744
3. Gemeinschaft mit der erlösten Schöpfung	744
B Außerchristliche Hoffnung über den Tod hinaus	745
(1) Judentum	745
(a) Messias und Gottesherrschaft	745
(b) Tod und postmortale Existenz	747
(2) Islam	752
(a) Tod und Auferstehung	752
(b) Jüngstes Gericht, Himmel und Hölle	753
(3) Hinduistische Traditionen	755
(a) Tod und Wiedergeburt	755
1. Zur Genese der Wiedergeburtsvorstellungen	755
2. Anthropologische Voraussetzungen der Wiedergeburtsvorstellungen	756
3. Die Grundaussagen der Lehre von der Wiedergeburt	758
(b) Moksha	759
1. Wege zur Befreiung	759
2. Ethische Implikationen	760
(c) Der Stellenwert des hinduistischen Wiedergeburtsgedankens	761
(4) Buddhismus	762
(a) Tod und Wiedergeburt	762
(b) Wege zur Befreiung	763
(c) Nirvana	764

C	Integrale individuelle Eschatologie	766
(1)	Das Objekt individueller Hoffnung über den Tod hinaus	766
(a)	Im Dialog mit Judentum und Islam	766
(b)	Im Dialog mit hinduistischen Traditionen	767
(c)	Im Dialog mit dem Buddhismus	768
(2)	Lebensführung und eschatische Erfüllung	769
(a)	Jüdische und christliche Sicht	769
(b)	Islamische und christliche Sicht	770
(c)	Hinduistische und christliche Sicht	770
(d)	Buddhistische und christliche Sicht	771
(3)	Postmortale Existenz	771
(a)	Im Gespräch mit Judentum und Islam	771
(b)	Im Gespräch mit hinduistischen Traditionen	772
(c)	Im Gespräch mit dem Buddhismus	774
(4)	Trinitarisches Bekenntnis und individuelle eschatologische Hoffnung	775
D	Thesen	777
9.3	Universale Hoffnung	779
A	Die universale Hoffnung des christlichen Glaubens	779
(1)	Der Zusammenhang zwischen individueller und universaler Eschatologie	779
(a)	Das lokale Mißverständnis	779
(b)	Das temporale Mißverständnis	780
(c)	Das Problem der kategorialen Differenz	780
(2)	Ende der Welt – Vollendung der Schöpfung	781
(a)	Weltanschauliche Implikationen	781
(b)	Die Perspektive der Apokalyptik	781
(c)	Consummatio saeculi – Vernichtung und Vollendung	782
(3)	Partikulares und universales Heil	783
(a)	»Hölle«?	783
(b)	»Wiederbringung aller«!	783
(4)	Ewiges Leben – der dreieine Gott alles in allem	785
B	Universale Hoffnung in außerchristlicher Perspektive	786
(1)	Judentum	786
(a)	Innergeschichtliche Endzeiterwartungen	786
(b)	Jenseitsbezogene Endzeiterwartungen	786
(2)	Islam	788
(a)	Allgemeine Endzeiterwartung	788
(b)	Spezifische Endzeitvorstellungen	789

(3) Hinduistische Traditionen	789
(a) Die Abfolge der Weltperioden	789
(b) Die religiöse Bedeutung der Weltperioden	790
(4) Buddhismus	791
(a) Buddhistische Kosmologie	791
(b) Nirvana	792
C Dein Reich komme	792
(1) Formale Aspekte der Eschatologie	793
(a) Präsentische und futurische Eschatologie	793
(b) Innergeschichtlich und transzendental orientierte Eschatologie	794
(c) Personal und überpersonal ausgerichtete Eschatologie	795
(2) Materiale Aspekte der Eschatologie	796
(a) Menschliche Initiative oder göttliche Verfügung	796
(b) Partikulare oder universale Gnade	797
(c) Ethos der Weltverneinung oder der Weltverantwortung	798
(3) Das Reich des dreieinen Gottes	799
D Thesen	802
 Epilog	 805
 Die Religionen und die »Areligiösen«	 807
(1) Areligiöse Bewegungen	807
(2) Christlicher Glaube im Kontext von Atheismus, Agnostizismus und Materialismus	808
(a) Gotteslehre	808
(b) Christologie	810
(c) Soteriologie	811
(d) Anthropologie	811
(e) Ekklesiologie	812
(f) Eschatologie	813
(g) Ja und Nein als theologische Aufgabe	813
(3) Atheismus, Agnostizismus, Materialismus vor der Herausforderung des christlichen Glaubens	814
(a) Ewiges Leben als Stör-Versprechen	814
(b) Kirche als Stör-Ideal	815
(c) Erlösung als Stör-Vision	815
(d) Würde des Menschen als Stör-Option	815
(e) Jesus Christus als Störfaktor	816
(f) Liebe als umgreifende Antwort	816
(4) Das Evangelium vom universalen Heilswillen des dreieinen Gottes	817

Anhang	821
1 Technische Hinweise	823
2 Abkürzungen und Siglen	824
(1) Biblische Bücher	824
1. Altes Testament	824
2. Neues Testament	825
(2) Siglen	825
(3) Verlagsorte	827
3 Auswahlbibliographie	828
(1) Nachschlagewerke	828
(2) Quellen und Quellensammlungen	829
(a) Übergreifende Text- und Quellensammlungen	829
(b) Christentum	829
(c) Judentum	829
(d) Islam	830
(e) Hinduistische Traditionen	830
(f) Buddhismus	830
(3) Übergreifende Darstellungen und Sammelbände	831
(4) Einzelne Religionen	831
(a) Christentum	831
1. Allgemein	832
2. Zur Theologie der Religionen	832
(b) Judentum	834
(c) Islam	834
(d) Hinduistische Traditionen	835
(e) Buddhismus	836
4 Register	837
(1) Bibelstellen	837
(2) Namen	843
(3) Begriffe	851